

zuletzt aktualisiert am: 22.11.2012

URL: <http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/duesseldorf/nachrichten/bambi/wie-das-abendkleid-in-den-eisblock-kommt-1.3077861>

Coole Bambi-Kollektion

Wie das Abendkleid in den Eisblock kommt

VON JULIANE KÄELBERLAH -

zuletzt aktualisiert: 22.11.2012 - 08:53

Düsseldorf (RP). Für die Bambi-Verleihung hat Peek & Cloppenburg die Kleider seiner neuen Cocktail-Kollektion eingefroren. Die Eiswürfel sind in Düsseldorf ausgestellt.

Das Kleid muss leiden, da ist Thomas Tremml gnadenlos. Goldfarbene Pailletten, feinen Satin, hübsch drapierten Tüll - all das versenkt er nacheinander im kalten Wasser. Ausgerechnet ein Modehaus hat den Eiskünstler damit beauftragt: Peek & Cloppenburg. Seit Jahren ist das Unternehmen Fashionpartner der Bambi-Verleihung - und präsentiert seine Cocktailkleider diesmal tiefgekühlt. In riesigen, beleuchteten Eisblöcken sind sie in Düsseldorf ausgestellt: an der Kö, der Theodor-Körner-Straße und der Rheinstraße, Ecke Bergerstraße. Die Schadowstraße vor dem P&C-Haus schmückt ein Bambi in Eis.

Für die Münchener Firma „Ice Team“ war die Arbeit eine Premiere. Schuhe und Fußballtrikots haben sie schon eingefroren - aber wie kommt ein Abendkleid möglichst faltenfrei in den Eisblock? „Es wird mit einem speziellen Kunststoffgewebe präpariert und in Form gebracht“, verrät Thomas Tremml.

Dann beginnt die aufwendige Prozedur. In gut zwei Meter hohen Formen stellen die Spezialisten zuerst eine 20 Zentimeter dicke Hülle Klareis her. In diesem Aquarium aus Eis befestigen sie das Kleid, und geben Wasser hinzu, das langsam friert. 2000 Liter passen in den Kubus - so viel wie in zwölf durchschnittlich große Badewannen.

Nach zwei Monaten ist die frostige Fracht fertig für den Transport: In Tiefkühl-Lastwagen werden die tonnenschweren Mega-Eiswürfel auf Stahlkonstruktionen geladen und nach Düsseldorf gebracht. Dabei muss die Temperatur stimmen, denn zuviel Kälte verträgt selbst das Eis nicht. Bei weniger als zwölf Grad minus könnten sich Risse in den Blöcken bilden - und die Arbeit wäre umsonst gewesen.

Für die modische Füllung der Eisblöcke ist Kristine Logemann zuständig. Die Zentraleinkäuferin der P&C-Abteilung „Cocktail“ hat sich schon Monate vor der Bambi-Gala auf die Suche nach Trends gemacht. Neben Fashion-Blogs und Mode-Magazinen stehen für sie dabei jede Saison wieder zwei Städte auf dem Programm: New York und London. Dort seien die Frauen modisch mutiger, sagt sie. Das führe aber auch dazu, dass das feine Cocktailkleid im Dauereinsatz sei. „In Deutschland kauft man es eher zu einem bestimmten Anlass.“

Aus den Mustern, die Logemann vom sogenannten Infoshopping mit nach Hause bringt, wird nach und nach eine ganze Kollektion. „Bestimmte Schnitte und Formen findet man jedes Jahr wieder“, sagt sie. Abendmode sei zwar weniger trendabhängig, verändere sich aber auch: Die ausgestellte Robe zum Beispiel habe vorerst ausgedient,

beobachtet Logemann. Gerade geschnittene, figurumschmeichelnde Kleider sind beliebt, auch Pailletten feiern ein Comeback. Jüngere Frauen stünden eher auf kurze Tutus mit Tüll. Statt dem klassischen Schwarz, Blau und Rot sind auf dem roten Teppich mittlerweile auch Pudertöne erlaubt - und Knallfarben.

Die Kollektion in Eis wird morgen abtransportiert. Bis die Eisblöcke die Kleider wieder freigeben, dauert es aber eine ganze Weile: Selbst bei einer Temperatur von 21 Grad könnten die Würfel noch etwa eine Woche stehen bleiben.

Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken